

Bauplan für eine Futterstation, Original stammt von www.diy4you.de, ich habe für mich einige Änderungswünsche gehabt:

<p>Repar-leiste 150 mm 30 mm</p> <p>Deckel 180 mm</p> <p>Seite (2x) 150 mm 120 mm</p> <p>Bodenplatte 300 mm</p> <p>Rückwand 380 mm 150 mm</p>	<p>Die Breite der Station beträgt, abweichend vom Original, nur 150 mm statt 200 mm – zum einen befülle ich eine Station lieber öfter frisch als nur selten mit einer großen Menge. Zum zweiten wird dadurch das Dach kleiner und leichter und kann somit auch besser angehoben werden, z.B. auch von jüngeren Hörnchen.</p> <p>Ich habe bei Bodenplatte und Rückwand jeweils eine Abschrägung vorgenommen, das sieht netter aus, finde ich</p> <p>Beim Deckel, der ja auf den abgeschrägten Seitenwänden aufliegt, muss an der Seite, die die Rückwand berührt, ebenfalls eine Abschrägung vorgenommen werden, weil sonst der Deckel nicht bündig an der Rückwand anliegt.</p> <p>In der Bodenplatte befindet sich ein Loch für ein Abflusssieb, z.B. wie in Spül- oder Waschbecken eingesetzt, keine Ahnung, welchen Durchmesser das haben muss. Es sollte aber aus Metall sein, damit die Hörnchen nichts abknabbern können.</p> <p>Die Größe der Plexiglasscheibe hängt von der Stärke des verwendeten Holzes ab, wer keine Nuten fräsen kann oder mag könnte 4 Leisten von 70 mm Höhe und vielleicht 5x5 mm Seitenstärke nehmen und mit einem Spalt von etwas mehr als Plexistärke auf die Seitenteile, eine bündig mit dem vorderen Rand, die andere dahinter, schrauben, so dass man dann die Scheibe von oben einschieben kann. 100 mm deshalb, weil oberhalb der Plexischeibe noch eine weitere Leiste (oder z.B. eine Holzdübelstange) angebracht werden soll, die den oberen Scheibenrand bedecken und damit nicht zur Guillotine werden soll.</p> <p>Ich liefere in Kürze noch Fotos nach, im Moment komme ich nicht zum Bauen.</p>
---	---

Verwendetes Material: für Bodenplatte, Rückwand und Deckel nehme ich Siebdruckplatten, 5-7 mm stark, aus der Restekiste unseres örtlichen Baumarktes, die haben einen Holzzuschnitt und da bleibt

immer mal was übrig. Die Seitenteile säge ich aus 5-7 mm Sperrholz und streiche es anschließend mit Osmo-Farbe, die ist zwar teuer aber auch einigermaßen wenig gesundheitsschädlich und sie stinkt nicht. Und 1 Liter reicht für eine Menge Futterstationen.

Diese Werkzeuge benötige ich:



Bohrmaschine, 1 Bohrer 3 mm, 1 Bohrer 2 mm, 1 Senker, Akkuschauber, Bleistift

Weiteres Material: 6 Schrauben 4 x 25 (4 reichen auch) für Rückwand/Seitenwände, 6 (oder 4) Schrauben 4 x 20 für Bodenplatte/Seitenwände, 4 Schrauben 3 x 20 Senkkopf für Plexiführung vorn, 4 Schrauben Linsenkopf 3 x 10 für Plexiführung innen, 2 Schrauben 3 x 10 Linsenkopf für Scharnier/Deckel, 2 Schrauben 3 x 12 Linsenkopf für Scharnier/Rückwand, 2 Schrauben 3 x 10 Linsenkopf für Tropfleiste oberhalb des Scharniers, Plexiglas 2 mm stark, ca 12,4 x 8,

Die Bretter verbinde ich mit Holzschrauben, die Löcher bohre ich vor. Die Reihenfolge geht so: Zuerst bohre ich das Abflussloch in die Bodenplatte und setze das Sieb ein.

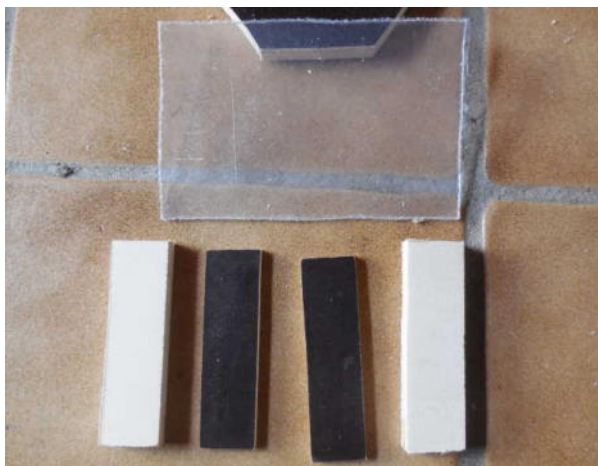


Ich stelle die Rückwand auf und bohre die Befestigungslöcher hinein, dann schraube die Bodenplatte daran fest, das alles möglichst winklig.



Je 6 Schrauben 4 x 25 mm (Befestigung von hinten, vermutlich reichen auch 4, also je zwei pro Seite) und 4 x 20 mm (Befestigung von unten, s.o.) plus 3 Schrauben 4 x 25 für die Befestigung des Bodenbretts an der Rückwand werden gebraucht.

Ich befestige die Leisten für die Plexiglasführung an den Schmalseiten der Seitenteile, natürlich so, dass sie sich gegenüberstehen, wenn man die Seitenteile aufstellt, und streiche die Seitenwände mit Osmo.



Plexiglas ausmessen, zurechtschneiden (Teppichmesser, Eisensäge, Rohrsäge), Kanten brechen, in Führung einbringen. Position für abdeckende Holzleiste (Holzdübelstange) anzeichnen, Löcher bohren.

Die Maße:

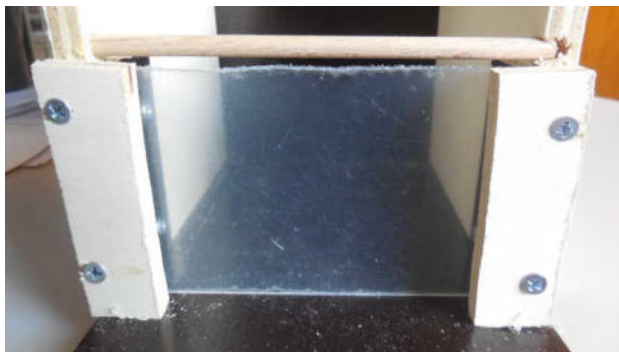
Plexi = ca. 12,4 cm lang, 8 cm hoch, 2 mm stark (hängt natürlich davon ab, wie akkurat man, die Seitenwände auf die Bodenplatte gesetzt hat und wie stark die Seitenwände sind, Plexi sollte bündig zwischen den Seitenwänden sitzen.

Dübelstange = 13,5 cm, da gilt dasselbe wie beim Plexi – wie genau wurden die seitenwände gesetzt, wie tief sind die Löcher, die als Aufnahme in die Seitenwände gebohrt werden (mit einem 6,5 mm-Bohrer, ca. 2mm vom Rand entfernt und so bündig oberhalb des Plexi, dass der Spalt nach Montage 2-3 mm beträgt.

Führungshölzer vorn = 8 cm lang, 2,5 cm breit

Führungshölzer innen = 8 cm lang, 2 cm breit

Wer eine Oberfräse besitzt, damit umgehen kann und somit Führungsnuten für das Plexi in die seitenwände fräsen kann, ist natürlich klar im Vorteil, dann entfallen diese beiden Bauteile natürlich. Ich als Katastrophenheimwerker arbeite mit diesem Behelf, die beiden Hölzer bohre ich jeweils 2 x mit einem 2 mm-Bohrer vor, senke die beiden vorderen Bohrlöcher an, damit die Schraubköpfe (Senkkopfschrauben, 3x20) nicht vorstehen, die hinteren Hölzer befestige ich mit je 2 Schrauben 3 x 10 mit Linsenkopf. Die hinteren Hölzer setze ich so, dass zwischen ihnen und den vorderen Hölzern ein Spalt entsteht, der knapp breiter ist als das Plexi stark.





Dann setze ich eine Seitenwand mit der höheren Seite zur Rückwand auf die Bodenplatte, sie schliesst bündig außen damit ab. Festschrauben. Holzdübelstange einführen. Zweite Seitenwand aufsetzen, Holzdübelstange in das vorgebohrte Loch, Seitenteil schließt bündig mit der Bodenplatte ab, festschrauben.

Plexiglasscheibe einführen. Scharniere an den Deckel, auf die Seitenteile auflegen und bündig mit der Rückwand festschrauben. Achtung! Keine Schraubenspitzen herausstehen lassen, ggf. abkneifen oder -flexen oder, so mache ich es, ein kleines Stück Holz dorthin, wo die Schraubenspitzen durch den Deckel kommen.

Regenleiste oberhalb der Scharniere an der Rückwand festschrauben.





Man kann natürlich die Futterstation aus anderen Materialien bauen und andere Lösungen finden für einen Deckel, wichtig sind diese Überlegungen:

- vorn muss eine Plexiglasscheibe sein, damit die Hörnchen die Nüsse sehen und neugierig werden
- es muss ein Deckel vorhanden sein, der leicht genug ist, damit die Hörnchen ihn aufbekommen, keine Angst, das Prinzip begreifen sie sofort
- der Abstand zwischen Deckel und Plexischeibe und die Abdeckung des oberen Plexirandes sollte so konstruiert sein, dass ein Hörnchen, das sich gerade eine Nuß holt, nicht geköpft wird, wenn ein zweites Hörnchen auf den Deckel hopst
- die Scheibe darf nur so hoch sein, dass Hörnchen die Nüsse erreichen kann ohne komplett in den Kasten zu müssen, ich denke, davor schrecken die Tierchen zurück
- die Futterstation muss irgendwie am Baum befestigt werden, möglichst so, dass es den Baum nicht verletzt (jedenfalls nicht mehr als unbedenklich möglich); ich schraube meistens eine Öse oben hinten an die Rückwand und ziehe einen großen Kabelbinder (oder 2 aneinander) durch und um den Baumstamm
- die Station niemals auf den Boden stellen, dort ist sie locker erreichbar für alle möglichen Zeitgenossen, die man vielleicht gar nicht so gern füttern möchte; am besten ist ein Standort, der leicht geschützt ist vor Blicken, etwas erhöht, so dass die Befugten noch drankommen können

Wir kontrollieren unsere Stationen, jedenfalls die in erreichbarer Nähe, beinahe täglich, da können wir direkt nachlegen, wenn was fehlt und auch mal Frischfutter (Apfel, Möhre usw.) anbieten. Ich habe auch schon Stationen erweitert um einen Maiskolbenhalter – die Kerne der Maiskolben werden gern genommen, den Rest holen sich die Vögel, dazu schraube ich ein Brettchen von unten an die „Hörnchenplattform“ und bringe einen langen Nagel (z.B. von einem Hammerschlagdübel, mit dem man die Unterkonstruktion von Holzdecken in die Zimmerdecke klopft) von unten durch das Brettchen, und darauf stecken wir einen Maiskolben:



Auf dem Foto ist übrigens eine Futterstation aus dem Gartenmarkt für 10,- € zu sehen, die musste ich in einem Jahr Standzeit schon diverse Male zerlegen und wieder zusammenschrauben, ich habe auch die Plexischeibe gekürzt, sie erfüllt aber ihren Zweck, und die Hörnchen nagen nicht daran (vermutlich weil sie kesseldruckimprägniert ist). Der Deckel ist trotz der Verzinkung nicht zu schwer, die Hörnchen haben keine Mühe, ihn zu öffnen. Eine Alternative für Leute, die nicht basteln können/wollen – aber so ganz kommt man trotzdem nicht drum herum :-)